

FÖRDERVEREIN KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V. – Kartäusergasse 9-11 – 50678 Köln

Presseerklärung
09.10.2014, 16:30 Uhr

Flüchtlingsunterbringung in der Stadt Köln:

Zurück in die Zukunft: Stadtverwaltung verstößt gegen „Leitlinien“ für die Unterbringung von Flüchtlingen – kein Plan in Sicht

Lt. heutiger Pressemitteilung der Stadt Köln soll die Belegung der Notunterkunft Herkulesstraße um 180 bzw. 250 Personen steigen. Dies soll mit weiteren Wohncontainern und einem Ausbau der 3. Etage bewerkstelligt werden. Ferner plant die Stadt die Aufstellung von zusätzlichen Wohncontainern an verschiedenen Standorten.

Der Kölner Flüchtlingsrat kritisiert heftig das Vorgehen der Stadt Köln, in Ehrenfeld eine Massenunterkunft für dann rd. 450 Personen einzurichten.

Dazu Claus-Ulrich Pröls:

„Bei der Belegung handelt es sich auch nicht nur um unerlaubt eingereiste Flüchtlinge, die vorübergehend in der Herkulesstr. bis zu ihrer Zuweisungsentscheidung wohnen, sondern auch um Flüchtlinge und ihre Familien, die als Asylsuchende regulär der Stadt Köln zugewiesen und sich voraussichtlich langfristig hier aufhalten werden.“

Der Kölner Flüchtlingsrat lehnt die dauerhafte Unterbringung von Menschen in Containern kategorisch ab.

Pröls:

„Gerade für besonders schutzbedürftige Personengruppen wie für Kinder, Kranke oder alte Menschen ist das Leben im Container unzumutbar. Eine kurz befristete Unterbringung wäre vielleicht noch hinnehmbar. Aber die Stadt hat weiterhin kein mittel- und langfristiges Konzept für die Unterbringung in festen Einrichtungen mit abgeschlossenen Wohneinheiten. Da nutzt auch nicht die Berufung der ‚task force‘ auf die ‚Leitlinien‘: Gerade gegen sie wird permanent verstoßen!“

Die Belegung der Wohncontainer-Standorte soll „voraussichtlich“ auf „100 Personen begrenzt“ werden.

Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Die Geschäftsstelle:

Haus der Evangelischen Kirche
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln

Fax: 0221 3382 237
home: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Claus-Ulrich Pröls

Geschäftsführer
Fon: 0221 3382 249
Mobil: 0171 7992 647
Email: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de

Mitarbeiter/innen:

Özlem Esen

Fon: 0221 16824196
Mobil: 0178 2078852
Email: esen@koelner-fluechtlingsrat.de

Nahid Fallahi

Fon: 0221 16860571
Email: fallahi@koelner-fluechtlingsrat.de

Svea Ssamanya

(Vertretung von Lina Hüffelmann)
Fon: 0221 3382 126
Mobil: 0151 19326154
Email: ssamanya@koelner-fluechtlingsrat.de

Thomas Zitzmann

Fon: 0221 16824196
Email: zitzmann@koelner-fluechtlingsrat.de

Föv KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:

Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,
Prof. Dr. Markus Ottersbach

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Altstadt vom 29.04.2011 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto des Fördervereins
Kölner Flüchtlingsrat e. V.:

Sparkasse KölnBonn
BLZ: 370 501 98
Konto-Nr.: 22 10 20 40

IBAN: DE28 370501980022102040
SWIFT-BIC: COLSDE33

Pröiß:

„100 sind nach den ‚Leitlinien‘ 50, aber mindestens 20 zu viel. Das ‚voraussichtlich‘ lässt zudem Einiges befürchten. Der Ratsbeschluss wird hier ganz bewusst torpediert.

Bei den Wohncontainern handelt es sich um Räume ohne Sanitär- und Kochbereiche in den einzelnen Wohneinheiten. Denn diese „müssen separat“ errichtet werden. Auch hierbei sieht der Flüchtlingsrat einen eklatanten Verstoß gegen die „Leitlinien“.

Pröiß:

„Die Sitzung des Runden Tisches für Flüchtlingsfragen am 18.10.2013 kann zu einer Zerreißprobe für das Gremium werden. Der Runde Tisch muss sich mutig gegen diese fatale Entwicklung stemmen und humanitäre Standards bei der Flüchtlingsunterbringung einfordern. Es geht um die Menschenwürde – sie ist unteilbar.“

gez. Claus-Ulrich Pröiß